

bis 1995

Über ein Konzept der Medienversorgung für Dresden berieten der Oberbürgermeister Dr. Herbert Wagner und der Dezernent für die Bauverwaltung Reinhard Keller mit dem Amtsvorsteher des Telekom-Fernmeldeamtes. Die ersten Breitbandkabel könnten im Herbst dieses Jahres im Süden der Stadt gelegt werden. 1995 würden diese Arbeiten in den Randbezirken Dresdens beendet sein. Einwohner der Landeshauptstadt hätten dann die Möglichkeit, etwa 35 Rundfunk- und 35 Fernsehprogramme zu empfangen.

während und der Sendungen von DT 64 wird oft auf die ungewisse Zukunft des Senders hingewiesen.

Artikel links aus Dresdner Stadt-Anzeiger vom 30.4.91
In der Sendung Airplay auf Premiere wurden in den letzten beiden Ausgaben DT64 u. RMV vorgestellt.



Mit neuem Programm ins dritte Jahr

Für frischen Wind in der Ortenauer Radio Szene sind die Macher von Radio Telstar nun schon stolze zwei Jahre bestens bekannt. Zum Start ins dritte Jahr hat man sich denn auch wieder neue Ideen einfallen lassen.

Abgesehen davon, daß die Berichterstattung über lokale und regionale Politik und Kultur noch aktueller und umfassender wird, gibt es vor allem am Wochenende einige Änderungen.

Schwerpunkt hier liegt auf Sendungen mit redaktionellen Inhalten. Im RTDOPPELKOPF, Sendezeit 11.00 Uhr - 12.00 Uhr, stellt Patrick Schneider neue Platten und Musiktrends vor. Samstag mittag ist Filmzeit bei RADIO TELSTAR. Von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr stellt Jörg Thome neue Kino- und Videofilme vor. Originaltöne und Filmmusik runden die Sendung mit dem bezeichnenden Namen LEINWAND ab.

Eine Personality Show amerikanischen Zuschnitts ist die STEFAN KRAMER SHOW Samstag abend von 19.00 Uhr - 21.00 Uhr. Stefan Kramer stellt allerdings nicht nur sich selbst, sondern auch neue brandheiße Scheiben vor. Sonntag von 11.00 Uhr - 12.00 Uhr präsentiert Ramin Oskoui die amerikanische, englische und deutsche Hitparade. Unter dem Namen HITBAROMETER Super 11 lief diese Sendung schon im vergangenen Jahr erfolgreich an. Mit der Verlegung von Samstag nachmittag auf Sonntag trug man den Wünschen der vorwiegend jugendlichen Hörer Rechnung. Die nämlich haben in Zuschriften und Anrufen darauf hingewiesen, daß sie jeden zweiten Samstag in der Schule und nicht vor dem Radio sitzen.

In der GLANZZEIT, sonntags 12.00 - 13.30 Uhr, werden Stargäste aus der Show-, Musik-, Film- und Literatur-szene vorgestellt.

Friedhelm Lynen von Berg schafft es immer wieder, jede Woche neue, interes-

sant und vielfach war dabei auch die Teilnahme an der Internationalen Funkausstellung in Berlin. RADIO TELSTAR sendete von dort täglich aus Halle 16. Aber auch in Offenburger hat RTO einen guten Namen als Messeradio. Zum vierten Male präsentierten Moderatoren diesen Herbst "Radioerlebnis live" für die Offenburger Messgesellschaft. Patrick Schneider und Günther Laub luden bekannte und lokale Bands auf die Bühne der Oberreihenhalle. Dazu ergänzten sich Interviewgäste aus Politik und Kultur, Leute mit einem etwas außergewöhnlichen Umfeld und Aussteller nach Meinung der Besucher, Hörer und Veranstalter zu einer gelungenen Mischung.

So bestieg u.a. der frischgebackene Oberbürgermeister Dr. Bruder eine eigens bereitgestellte Karriereleiter.

Den Höhepunkt und gleichzeitig Schlüsselpunkt der Messeberichterstattung bildete die Verlosung einer Reise nach New York zum Tennis Mastersturnier, eine Lambada Tanzvorführung und passend dazu Cocktails für alle, die Lambada tanzend zur Cocktailbar von Sigis Scotchclub vor die Bühne kamen.

Die Messe selbst war für die Moderatoren eine willkommene Gelegenheit, einmal mit den Hörern persönlich ins Gespräch zu kommen und Anregungen und Kritik

„Bizarres“ Verhältnis

Am Beispiel Straubings wird auch deutlich, daß es offenbar eine Fehleinschätzung war, in relativ dünn besiedelten Gebieten zwei private Radiostationen gegeneinander antreten zu lassen. In Straubing ging das – wie auch andernorts – finanziell gesehen reichlich schief, und so sollen nun bis zum 12. September die beiden Lokalsender Radio Danubia und Aktuelle Welle Niederbayern (AWN) vereinigt werden, womit man die inzwischen auf jeweils sechsstellige Summen geschätzten Verluste in den Griff bekommen möchte. Einer der Mitgesellschafter an Radio Danubia ist der Straubinger Werbefachmann und Hobby-

beimüht, die beiden zusammenzukriegen – das war nicht erfolgreich“. Vielleicht liegt dies daran, daß Herrmann Balle als Verleger der Monopolzeitungen in Straubing und Landshut im Bereich der Privatradios seinen publizistischen Einfluß mit einem Widersacher teilen muß. Die für Straubing zur Verfügung stehende UKW-Frequenz 87,9 wird – jeweils zur Hälfte der gesamten Sendezeit – von Radio AWN, an dem Balle Regionalzeitungsimperium beteiligt ist, und dem Konkurrenten Radio Danubia genutzt.

Warum die beiden nicht „zusammenzukriegen“ sind, hat seine Vorgeschichte, von der in erster Linie Heribert Wühr erzählt, während es der Verleger Balle vorzieht, nichts Wesentliches aus seiner Sicht beizubringen. Wie Wühr die Dinge sieht, entstand das eisige Klima zwischen ihm und Herrmann Balle im wesentlichen aus zwei Gründen: zum einen, weil Wühr sich vor reichlich vier Jahren dazu entschloß, „ins Privatradiogeschäft einzusteigen“, zum anderen, weil der Hobby-Verleger Wühr auf die Idee kam, ein in Straubing weithin bekanntes, aber nicht erhältliches Buch auf

Planungsaufwands, denn eine solche Messe erfordert, nach Worten des Geschäftsführers Frank Leonhardt, auch bei der nächsten ORFA auf der Bühne mit dabei sein. Die Messgesellschaft hat schon jetzt Interesse daran bekundet. Das Programm des Offenburger Rundfunksenders RADIO TELSTAR wurde auch in einige Ortenauer Kabelnetze eingespeist. Mit der jüngsten Einspeisung ins Gengenbacher Kabel (99,9 MHz) sind mittlerweile 13 Orte mit RTO als Kabelprogramm versorgt. Und zwar auf folgenden Frequenzen:

Offenberg, Ortenberg, Schutterwald und Ohlsbach 96,9 MHz, Kehl 93,1 MHz, Hohenberg 107,85 MHz, Appenweier und Oberkirch 106,55 MHz sowie Ettenheim, Mahlberg, Kappel - Grafenhausen 105,15 MHz.

Die Vergleichszahlen ergeben, daß RADIO TELSTAR sich hier eines zukunftsstrahlenden Mediums bedient. So stiegen die Anzahl der verkabelten Haushalte in der Ortenau im Vergleichszeitraum Dezember 87 zu Dezember 88 in sämtlichen Netzen um über 100%. Das heißt, das Interesse der Kunden an Verkabelung verdoppelte sich innerhalb eines Jahres. Auch die weitere Entwicklung, so ein Sprecher des Offenburger Fernmeldeamts, wird im gleichen Maße verlaufen.

einige Zeile darüber zu schreiben. Auch daß Heribert Wühr wenig später auch noch ein kleines Anzeigenblatt für Straubing und Umgebung auf den Markt warf, dürfte dem ohnehin schon gestörten Verhältnis zum örtlichen Zeitungsverleger Balle nicht besonders zuträglich gewesen sein. Inzwischen spricht Wühr von „einer Provinzposse hoch fünf“, und davon, daß der Verleger Balle „ein Trauma hat, was mich angeht“.

Rechnung mit Prozenten

So wird mit Spannung eine Antwort auf die Frage erwartet, wie angesichts dieser Umstände eine Fusion der beiden Radiosender gelingen soll und vor allem die Mehrheit an dem künftigen Gemeinschaftsprojekt halten wird. Wühr selbst stellt sich vor, daß die beiden bisherigen Radiogesellschaften nach guter Sitte des Teilens jeweils 50 Prozent an dem Straubinger Sender erhalten sollten. Da Balle an dem Sender AWN nur einer – wenn auch sicher nicht der einflußreichste – von mehreren Gesellschaftern ist, wäre dem Verlangen des Mediengesetztes Genüge getan. Der Verleger – von dem Wühr vermutet, er wolle möglichst viel Einfluß auf die neue Radiogesellschaft ausüben – gibt sich „schon optimistisch“, daß es bei den Radioverhandlungen zu „einer vernünftigen Lösung kommt“.

Der Präsident der Landesmedienzentrale Wolf-Dieter Ring indes will nun versuchen, „einen Mechanismus zu finden, der weiteren Streit vermeidet“ – wobei er auf das Mediengesetz verwweist, das es einer „marktbeherrschenden Zeitung verbietet“, auch noch im Bereich des Lokalfunks zu dominieren.

Hinweis auf „U-Boote“

Möglicherweise wird die Landesmedienzentrale dabei zu prüfen haben, ob in der Radio-Gesellschaft, in welcher Herrmann Balle vertreten ist, etwaige Abhängigkeiten zwischen dem Zeitungsverleger und seinen Mitgesellschaftern bestehen. Hinweise darauf, daß Balle sogenannte „U-Boote“ für sich als getarnte Gesellschafter arbeiten ließe, habe er nicht, sagt Ring: „Aber andere sagen das.“

Für den BLM-Präsidenten Ring ist die Klärung der Frage, ob bei Radiogesellschaften Strohmannen etwa für einen marktbeherrschenden Zeitungsverlag tätig sind, so grundsätzlich, daß er sich Kontrollmöglichkeiten „wie bei den Kartellbehörden“ zur Überprüfung der Beteiligungsverhältnisse wünscht: „Das ist ein zentrales Zukunftsthema.“ Schließlich müßte ja auch in anderen bayerischen Städten über die Fusion von Privatradiostationen verhandelt werden, wobei „zehn Fälle noch nicht gelöst sind“.

Was den Fall Straubing betrifft, so bleibt nach Rings Meinung den Betroffenen nur übrig, sich zusammenzuraufen. Die Alternative wäre nämlich, daß die BLM die Straubinger Lokalfrequenz ganz neu aus schreibt und dabei – meint Ring – womöglich „eine Entscheidung trifft, die sich beide Seiten nicht wünschen“.



Günther Laubis und Patrick Schneider im Studio von RTO

Artikel links via Stefan Kramer
Stefan arbeitet übrigens neben für RTO auch bei R.101 Q-101 und beim Free Radio Service Holland.
Am 19.5.91 strahlte FRSH seine 100. reguläre Sendung nach 10.00 Uhr in einem 5-stündigen Special aus. Das dt.Px. produzierte natürlich Stefan Kramer!